



Pressemitteilung 01/ 2023

DIE RÜCKKEHR DER KOHLE – NEUE ENERGIEWELT

- **Steinkohle: Schutzengel in der Energiekrise**
- **VdKi-Vorsitzender Alexander Bethe: „Unsere Branche ist leistungsfähig und zur Stelle, wenn sie gebraucht wird“.**
- **Steinkohle als Back-Up-Option frühzeitig aufzugeben „volkswirtschaftliche Geisterfahreirei“**
- **Nach Russland-Embargo und Umstellung auf Alternativen: Großes Lob für Kraftwerksbetreiber, Kraftwerks-Ingenieure und Logistiker**

„Es ist unverantwortlich, über das Ende der Steinkohle zu sprechen, ohne verlässliche Alternativen zu haben“. Das sagt Alexander Bethe, Vorstandsvorsitzender Verein der Kohlenimporteure VdKi, beim traditionellen Neujahrsempfang seines Verbandes in Hamburg. „Die Politik muss sich ehrlich machen. Am Standbein Kohle führt mittelfristig kein Weg vorbei“.

Statt Laufzeit-Verkürzungs-Diskussionen sollte der Fokus auf dem Ausbau der Netze und Speicher liegen. „Wir brauchen eine Neuorientierung der Energiepolitik und eine sofortige Aufhebung der vorauseilenden Brennstoff-Verbote: erst grüne Technik aufbauen, dann abschalten. Und nicht umgekehrt“, sagt Alexander Bethe.

Die Diskussion, dass die Kohle nur ein, zwei Winter gebraucht werde, sei unrealistisch und kontraproduktiv. Das werde die Logistik-Unternehmen nicht nachhaltig überzeugen, wieder mehr in Transportmittel und in mehr Personal zu investieren. Nach dem Stopp für Russland-Kohle habe seine Branche sehr gut reagiert. In kurzer Zeit wurde auf alternative Kohlesorten umgestellt. Der Handel habe sich neue Schwerpunkte gesetzt: USA, Südafrika, Kolumbien.

Gas werde teuer bleiben, da 100 Milliarden Kubikmeter Pipeline-Gas in Westeuropa ersetzt werden müssten. LNG-Exportkapazitäten und Transportmittel fallen nicht vom Himmel. Die als Brückentechnologie vorgesehene neue Flotte an Gaskraftwerken ist bisher nur in Fragmenten in Sicht.

Kanzler Scholz habe von einer Zeitenwende gesprochen. Alexander Bethe:“ Die Zeitenwende im Energiebereich muss beinhalten, dass die bitter benötigte Steinkohle die Energiewende noch länger begleitet“. Dabei sollte die CO₂-Abscheidung und Speicherung (CCS) für Kohlekraftwerke nicht ausgeschlossen werden.

Zu den Zahlen: Der weltweite Kohleverbrauch könnte in diesem Jahr mit mehr als acht Milliarden Tonnen ein neues Rekordhoch erreichen. Deutschland wird davon etwa 43 Millionen Tonnen (Kesselkohle, Kokskohle, Koks) importieren. Das sind ca. 0,6% der Weltproduktion.

Berlin, den 13. Januar 2023

V.i.S.d.P: Verein der Kohlenimporteure e. V., Jürgen Osterhage, Geschäftsführer